

Ans der Stadt und Umgebung.

* Vor dem Königl. Oberverwaltungsgericht in Berlin wurde gestern in der Verwaltungsstreitsache des Deconom Spatier hier gegen die hiesige Stadtgemeinde wegen Herausziehung zu der Pflasserungsarbeiten des Völlerbergweges verhandelt. Die Klage des Deconom Spatier auf Freilassung von diesen Kosten war durch den Bezirksauschuss in Merseburg abgewiesen worden, und auf die von dem Kläger eingeleitete Revision wurde gestern das erste gerichtliche Urtheil gefällt. Das Oberverwaltungsgericht nimmt an, daß der Völlerbergweg auch auf der Strecke zwischen Thor- und Ludwigstraße nicht als eine sogen. historische Straße anzusehen ist, und verwarf auch die weitere Einrede des Klägers, daß der Stadtgemeinde ein Erstattungsanspruch schon deshalb nicht zustehe, weil zur Leistung der Pflasserungsarbeiten die in den Klammer-Ein eingestellten Sparlasten-Übererschüsse verwendet worden sind und demnach eine Aufwendung aus städtischen Mitteln nicht stattgefunden habe.

* (Vor vierzig Jahren.) am 5. April 1849, befand sich unsere Stadt in einer ziemlich lebhaften Bewegung, weil die Abgeordnete, d. h. jene Abgeordnete des Preussischen Parlaments, welche unter Führung Simon's dem Könige Friedrich Wilhelm IV. die deutsche Kaiserkrone antrugen, aber bekanntlich in Berlin am 3. April einen vorläufig abgelehnten Bescheid erhielten, auf der Rückreise von dort hier durchfahren. (Bei von Hagen, die Stadt Halle, weil die Parade mit wenigen Worten erwähnt, aber kräftig auf den 2. April und die Hinzufügung der Deputation nach Weidlich verlegt.) Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung am Bahnhofe eingefunden, und zeigten sich nur einzelne Abgeordnete, Simon selbst nicht. Zuerst hielt Löwe-Galbe eine Ansprache, die erwiderte Dr. Riemeyer als Mitglied der Hallischen Stadtverordneten, dem ergriff der damals wieder in Halle lebende Robert Bruns das Wort, worauf noch Ernst Moritz Arndt (Abgeordneter) kurz sprach. Es folgte das von der Hallischen Wiedertafel vorgezogene Lied „Was ist des Deutschen Vaterland“, unter dessen Klängen die Abgeordneten behufs ihrer Weiterreise das Bahnhofsgebäude verließen, während nachher noch Dr. Schlein, Rektor der Latina, einige Worte zu den Versammelten redete. — Als Ergänzung zu vorstehendem Auszuge aus einem gleichzeitigen Zeitungsberichte mögen die folgenden Mittheilungen aus den Aufzeichnungen von Löwe-Galbe dienen: „Die behutsamsten Bemerkungen, so sagte er, „sind noch auf der Durchreise auf dem Bahnhofe in Halle statt, wo Robert Bruns, der begeisterte Dichter, eine glühende Ansprache an uns hielt, deren Gehörnung in Bezug auf Hingebung und Treue an das Vaterland nicht zu wünschen übrig ließ. Eine Deputation von Weidlich — ich glaube des konstitutionellen Vereins, jedenfalls keiner Corporation, wies ich ausdrücklich diesen Behauptungen der Treue und Hingebung an das Vaterland an.“ Mit seinem Studienfreunde Ludwig hatte Löwe die nachstehende vertrauliche Unterredung: „Was denkt Ihr denn, was wir werden soll?“ „Frage Bruns und ich antwortete mit der Gegenfrage: „Was denkt Ihr denn, was wir thun sollen?“ „Eine Proclamation an das Volk erlassen“, antwortete er schnell. „Sehr gut“, sagte ich, „und wir sollen wir denn sagen? Soll es eine Anklage sein gegen den König von Preußen wegen seines Vorkommens gegen die Wägen der Nation? Sollen wir das Volk aufstoden, unter allen Umständen die Verfassung selbst durchzuführen, wenn die Regierung es auch nicht wollen?“ „Das geht nicht“, sagte er, „nein, das geht nicht, das wäre ja wieder die Drohung mit der Revolution! Das kann wohl einmal von den Vereinen ausgehen, das darf aber das Parlament nicht thun!“, „Dann, lieber

Freund, weiß ich nicht, was eine Proclamation soll, denn dann dürfte sie in Bezug die Absendung der Kaiserkrone mittheilen, und die Geschichte erzählt sich von selbst.“ R. S.

* (Conservativer Verein) für Halle und den Saalkreis. Auf der Tagesordnung der gestern stattgefundenen Sitzung stand ein Vortrag des Herrn Inspektor Palmis über „Die conservative Partei und die Arbeiterfrage“. An der Einleitung wies der Herr Vortragende darauf hin, daß er nicht in Folge der gegenwärtig überall hervortretenden Arbeiterbewegung auf dieses Thema verfallen sei, sondern bei der Wahl desselben geleitet worden durch den Umstand, daß der Reichstag sich zur Zeit mit der Lösung eines jener großen Probleme beschäftigt, die im Allgemeinen durch die notwendige lauterliche Volkssache vom 17. November 1881 angebeutet seien. Es handelte sich darum, die Stellung zu charakterisieren, welche die conservative Partei gegenüber der Arbeiterfrage einnehme, und die praktischen Aufgaben zu lösen und die dazu erforderlichen Mittel zu ermöglichen. An alle Parteien trete jetzt die Frage heran, ob sie gewillt seien, die „berechtigten“ Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, derartige Ansprüche, die wohl Niemand werde ablehnen können, die von ihnen gestellt würden, um ihre Lage zu verbessern, um ihr Leben zu einem menschenwürdigen zu gestalten. Hierbei ward ein Rückblick auf die Entwicklung der Sozialdemokratie gegeben. Hätten sich bereits früher einzelne Mitglieder der conservativen Partei jenen Gedanken zugewandt, so sthe letztere jetzt ganz und voll auf dem Boden der Sozialen, d. h. der Arbeiterfrage und bringe den berechtigten Forderungen der Arbeiter das größte Wohlwollen entgegen. Sie habe wohl begriffen, daß sie nur erstensfähig sein werde, wenn sie sich mit allen Kräften und von den großen Ideen trage, welche die Staatsregierung hinsichtlich der Sozialreform habe. Selbst die erbittertesten Gegner unserer Staatslebens müßten den Segen der bereits verwirklichten Kranken- und Unfallversicherung anerkennen und hoffentlich würde auch bald die Alters- und Invaliditätsversicherung das mit ihr beabsichtigte Gute spenden. Die conservative Partei sei in jeder Weise demselben, letzterem Problem, dem vielsachen Wünschen angepaßt, lösen zu helfen. Sie werde weiter eintreten für die Forderungen der Arbeiter, denen ein sittliches Motiv innewohne. Als solche seien anguerkennen die Sonntagsschule, der Normalarbeitstag, Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, Beschaffung gesunder Wohnräume. Die Größe der Probleme, deren Lösung mit Opfern verbunden sei, dürfe nicht abschrecken; mit Sittlichkeit aller selbstlichen Interessen lasse sich allmählich vieles erreichen, das den größten Segen bringen und vielleicht die Zukunft des Vaterlandes sicher stellen werde. Der beste Trost für die Lebenden müge der sein, daß unter Nachkommen einst dafür, was wir für sie gethan, unter Anderen liegen werden. — Aus den geschäftlichen Mittheilungen ist hervorzuheben, daß ein Monatsblatt für die Mitglieder des conservativen Vereins ins Leben gerufen und demnach die erste Nummer erscheinen wird.

* (Stadttheater.) Morgen Sonntag Nachmittags tritt der Dramatiker Oswald Demuth zum 2. Male im „Trompeter von Säckingen“ als Berner auf. Leopold Demuth fand gestern

Abend als Heising eine glänzende Aufnahme. Abends fand außer Abonnement „Die Reite durch Berlin in 80 Stunden“ mit neuen Einlagen statt, Montag wird zum 6. Male 6 A. in 6 A. haben Breiten mit Gültigkeit der Passpartouts, „Die Reiter des Königs Gram“, gegeben. Dienstag d. 9. d. tritt nur einmal als „Carmen“, die Hal. Preis. Kammerlingern Minnie Gant, die gegenwärtig am Leipziger Stadttheater agiert, auf. Ueber eine Feler, die der genannten Künstlerin im Coventgarden-Theater in London gebracht wurde, schreibt die hiesige Zeitung unterm 29. Juni 1888: Aus der Chronik der Sinfonisten Oper in Covent Garden, ist die Minnie Gant Feler zu erwähnen. Am vorigen Freitag wurden es gerade zehn Jahre, daß sie zuerst in London unter dem Impresario Mapleton die Rolle als „Carmen“ in Bizet's Oper sang. Sie hat Carmen in Europa und America an 400 Mal in eigener, französischer, deutscher, italienischer, spanischer und sogar ungarischer Sprache gesungen. Als sie im vorigen Freitag nach dem dritten Male tüchtig hervorgerufen, wurde ihr im Namen ihrer Freunde und Bewunderer ein Vorbeerdank aus getriebenen Gede überreicht, eine Ehre, die seit Mendelssohn's Feler seiner Künstlerin in London zu Theil gekommen. Er trug die Inschrift: „Presented to Madame Minnie Gant in commemoration of the tenth anniversary of the first production of Carmen in England, 29th June 1878.“ Ein Damenauszug mit Adm. Randolph Churchill an der Spitze hatte die Sammlung unter vielen Verehrern übernommen. Nach der Ueberreichung wurde Minnie Gant wohl ein Jubelstund herausgerufen.

* (Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure) hält nächsten Dienstag in Stadt Hamburg wieder eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Berichte der „Denkmals-“ und „Mittelschul“-Commission.

* (Zur Wohnfrage.) Die Arbeiter des Baugeswerbes haben in einer gestern erfolgten Zusammenkunft einstimmig beschloffen, von Montag, den 8. d. M. ab den Maurer- und Zimmergeleuten ein Stundenlohn bis zu 36 Pfennig zu zahlen.

* (Krankenkasse der Bauarbeiter in Halle.) [S. auch den in der Generalversammlung erhaltenen Bericht über das Jahr 1888 hier die Mitgliederzahl von 923 auf 1051. Zur Gange wurden 398 Krankheitsfälle mit 6862 Krankenlagertagen und 4 Sterbefälle mit den sonstigen Beträgen ausgezahlt. Die Einnahme in 1888 betrug 13854.95 M., einschließlich 1246 M. Bestand aus dem Vorjahre und 11775.50 M. Mitgliederbeiträge. Die Ausgabe belief sich auf 12942.72 M., einschließlich 4633.89 M. Krankenlohn, 1179.51 M. Ruz- und andere Kosten, 1522.50 M. Verzehrentonnar, 184.04 M. Arzneien etc., 1180.76 M. Verwaltungskosten. Es verbleibt ein Bestand von 882.23 M. Das Restvermögen beträgt 5752.23 M., gegen das Vorjahr mehr 1503.29 M. Dem Reservefonds sind am 3. Neue 1000 M. beigeführt worden.]

* (Positive Union.) Die landeskräftige Verammlung der Freunde positiver Union findet in diesem Jahre am 22. und 23. Mai hierseits statt.

* (Mitado in Halle.) Die bereits in verschiedenen größeren Städten mit großem Erfolg angestellte Operette „Der Mitado“ von Sullivan wird nun auch, wie uns von der Direction des Stadttheaters mitgetheilt wird, vom 1. Osterfeiertage ab zur Aufführung gelangen, u. zwar durch die aus 40 Personen bestehende Mitado-Gesellschaft Brauch. Da die Gesellschaft sich allerorten des besten Zuspruchs erfreut, ist es zu erwarten, daß dieselbe auch in unserer Stadt wegen ihrer sensationellen Leistungen viel Anklang finden wird.

Theater-Kritik.

Mehr denn je mahnt uns der diesmalige Schluß der Theaterkritik zu einem Rückblick über das, was uns die verfloffene Saison gebracht hat. Sieben wir doch nicht nur die alljährlich vor der wichtigen Frage: Was wird der nächste Spielabschnitt uns an neuen darstellenden Kräften in Schauspiel und Oper bringen? Ein wenig entgegenstehendes Ereignis tritt an uns heran. Wie verlaute, verläßt uns nicht nur der größte Theil der darstellenden Mitglieder unserer Bühne, sondern auch die beiden Directoren, die Herren Heinrich Sarsch und Bruno Koebke, haben sich zu dem Entschluß veranlaßt gesehen, schon vor Jahr oder Ablauf ihres Contractes aus ihrem Pachtverhältnis zu scheiden, ein Schritt, der, wie man auch über die Verhältnisse der beiden Herren urtheilen mag, für die geordnete Entwicklung unseres jungen Kunstinstituts nicht von Nutzen sein kann und auf's Beste zu bebauern ist. Auch der Bürgerverein für städtische Interessen hat sich kürzlich in diesem Sinne ausgesprochen und sein lebhaftes Bedauern über den Rücktritt der beiden Directoren geäußert. Wenn freilich in jener Sitzung des Bürgervereins als wesentlicher Grund für diesen Entschluß die, fortwährend sich erneuernde und seit immer mehr werdende Aneinander der Kritik, welche sich von dem sachlichen Gebiet auf das persönliche vertritt habe, hervorgehoben ist, so dürfte diese eine irrige Auffassung sein und die Erwägung nahe liegen, ob nicht vielmehr die ersten Aneinander gegen die Theaterdirection aus Bürgerkreisen stammen. Man erinnere sich nur zunächst jener Sitzung des ersten kommunalen Bezirksvereins vom 13. Dezember 1887 in der Thule, in welcher von einem Stadtvorordneten in längerer Rede das abfällige und mißbilligste Urtheil über die Leistungen unserer Bühne gefällt wurde. Dieser nicht eben schmeichelhaften Auslassung folgte dann eine im gleichen Sinne gehaltene Besprechung der Theaterangelegenheiten in einer Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen am 17. Dec. 1887. Es heißt darin nach dem Referat des Hall. Tageblattes Nr. 296 vom 20. Dec. 1887:

„Ferner fand eine Besprechung und Darlegung der hiesigen Theaterverhältnisse, welche bereits in einigen communen Vereinen erörtert worden, statt und gipfelte das Wort „gebracht in dem Ausdruck der Unzufriedenheit mit der

„Direction. Scharf bemängelt wurde die Ueberbürdung einzelner Schauspieler und gelagt, daß das Halle'sche Publikum, dem das Theater so viel Geld gekostet, wohl ein Recht habe, zu verlangen, daß die Kritik qualitativ bessere sein sollten. Die häufigen Wiederholungen sehen das Interesse erschöpfen; Novitäten würden nur selten geboten. Kurzum, man sehe deutlich, daß das Wort „Geschäft“ gar sehr in den Vordergrund gestellt werde. Bezüglich der Aufführung von Novitäten habe der vorjährige, hochverehrte Director Summat das Möglichste geleistet; auch Herr Glutz stehe in dieser Hinsicht bei den Schaulen noch in gutem Andenken. Die Schar der Direction vor Erwerb neuer Stücke, „trefte deutlich hervor und würde befremdend. Selbst die Aufführung der Stücke erwiderte sich hin und wieder mangelt.“

Zur Abwehr dieser zum größten Theil ungerichteten Anwürfen sah sich die Direction des Stadttheaters zu folgender „Erklärung“ vom 20. Dec. 1887 veranlaßt, die am schlagendsten darthut, wenn die Direction ihre schwierige Stellung und die Anfeindungen zu verhandeln zu haben glaubt:

„In einer Sitzung des Bürgervereins zur Wahlung städtischer Interessen ist der Wunsch laut geworden, sich über meine Verhältnisse des hiesigen Stadttheaters eingehend zu unterrichten. Die Direction ist gern bereit, dem gen. geschäftlichen Vereine und solchen Corporationen, welche die Misse städtischer Interessen im Auge haben, aber die in der genannten Sitzung diskutierten Fragen sachlichen Inhalts und zwar persönlich Auskunft zu ertheilen, um die Vorstellungen und Gerüchten, die leicht in der Lebensnerv des hiesigen Theaters treffen könnten, nach Kräften vorzubeugen.“

Jedenfalls muß der vom Bürgerverein für städtische Interessen in seiner Sitzung am 30. März d. J. gegen die hiesige Kritik erhobene Vorwurf, nicht sachlich verfahren zu sein mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Einzelne persönliche Bemerkungen, die, gewiß nicht im bösen Sinne, mit untergefallen sein mögen, besonders zu betonen, scheint allzu kleinlich. Wenn das Publikum — wie behauptet wird — sich in seinem Urtheil von der Kritik beeinflussen läßt oder überhaupt sein Urtheil sich erst durch dieselbe bildet, so ist dies nicht der Kritik zum Vorwurf zu machen, sondern wirft nur ein bedenklches Licht auf die Urtheilsfähigkeit der Theaterbesucher, denen durch obige Behauptung nicht gerade ein Compliment gemacht wird.

Es liegt uns fern, blindlings alles zu billigen und uns mit Allem einverstanden zu erklären, was die Theaterleitung gethan hat. Die Wahl der H. haben wir darauf hingewiesen, wie es auch von anderer Seite des öfteren

geschehen ist, dem fortwährenden Wechsel im Personal durch ein festeres Engagement der bewährteren Kräfte vorzuziehen. Wer hätte nicht, um nur vom Schauspiel zu reden, den in allen Sätteln gereizten Albert Barry, sowie den als Charakterspieler ausgezeichneten Adolf Müller mit innigstem Bedauern scheiden sehen? Ferner vermochten wir uns nie mit den beliebtesten Ensemble-Kunststücken in der Nachbarstädte zu betheiligen und sie gut zu heißen. Doch entzieht sich einer Ueberzeugung der sicherer Urtheil derer, die nicht in die geschäftlichen Theaterverhältnisse genauer eingeweiht sind; letzterer mag seinen Grund und seine Entschuldigung in einer gewissen Nothwendigkeit finden, die nicht allzu günstigen Pachtbedingungen und die mäßigen Abkommenspreise einigermassen auszugleichen.

Sollen wir aber die thatsächlichen Leistungen ins Auge, die uns von der Direction geboten worden sind, so kann nur — sagen wir engereyige Voreingenommenheit ein so abschreckendes Urtheil fällen, wie wir es oben von gerichter Seite vernommen haben. Verschärfen wir die Verhältnisse einer Provinzialbühne, besonders auch die niedrigen Eintrittspreise und hauptsächlich den Umstand, daß eine solche jedes Geare, Oper wie Schauspiel in ihren mannichfachen Leistungen zu pflegen hat, um sich die Gunst des vielföpfigen Publikums zu erwerben und zu wahren, so dürfen wir natürlich nicht auf Kräfte ersten Ranges rechnen; und doch haben wir in den hiesigen drei Spielabschnitten sowohl im Schauspiel wie in der Oper Darsteller und Darstellerinnen gehabt, deren sich auf eine größere Bühne nicht zu schämen brauchte. Zu Bezug auf die Wiederholungen liegt uns die statistische Tabelle von 1888/87 vor. Daraus geht hervor, daß die meisten der geschmähten Wiederholungen Wilhelm's II. erfahren hat, nämlich zehn. Ist es denn aber wohl recht und billig, eine zehnmalige Aufführung eines wirklich guten klassischen Stückes zu haben, woran sich — wie wohl auch das mehr bilden kann und woraus es für Geist und Herz mehr mit beitragen, als aus zehn Novitäten zweifelhaften Charakters? Wie will man denn ferner der Ueberbürdung der Schauspieler, die ja auch gerügt wurde, anders steuern, als durch Wiederholung derselben Stücke? Diese beiden Vorwürfe stehen offenbar in schroffen Gegensatz zu einander.

Dazu kommt noch der Umstand, daß gerade die Zell-Aufführungen nach Ausweis jener statistischen Tabelle sich

Stadt-Theater.
Ensemble-Gastspiele
 des
Dresdner Gastspiel-Ensembles
 unter Leitung des Fräulein Adelheid Bernhardt.

Dienstag den 16. April 1889.
Eine vornehme Ehe.
 Schauspiel in 5 Akten von Octave Feuillet.

Mittwoch den 17. April 1889.
Frau ohne Geist.
 Lustspiel in 4 Akten von Hugo Lubliner.

Donnerstag den 18. April 1889.
Maria und Magdalena.
 Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Samstag den 20. April 1889.
Die Maus.
 Lustspiel in 3 Akten von Pailleron. Deutsch von Brandes.

Hôtel goldene Kugel.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Gebäck und kleinere Dejeuner, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemäßer Ausführung serviert werden.

Leipzigerstrasse 57/58.

Leipzigerstrasse 57/58.
Münchener & Hacherbräu
aus dem besten Wasser
Eindeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Barwein, Gemüsesalate, mit Klögel

Special-Auschanf
Münchener Bürgerbräu
 bei Julius Just, große Märkerstraße 21.
 15 Flaschen frei Haus 3 Mark. Gemälte Speisekarte.

Anton Dreher's Bierhalle

Inhaber: **Bruno Toepel.** Barfüßerstraße 5.
 Außer meinem Stett sehr gut gepflegten böhmischen Bier aus obiger Brauerei empfehle den
Special-Auschanf
 von der Zell-Würzburger Brauerei 1/2 Liter 20 Pf.
 (General-Vertreter: **Georg Grimpe**, Thüringer Hof, Leipzig.)
 Dazu empfehle für heute Sonnabend Abend:
Irish Stew (Specialität).
 Sonntag früh: gewählte kleine Frühstückskarte u. Spektakel.
 Abends: **Schinken** in Burgunder u. **Caracole** mit Stangen-
 spargel.
 Montag Abend: **Wildschweinskopf** mit Cumberland-Sauce.

Freyberg's Brauerei

empfeht
Deutsches Porterbier
 15 Flaschen 3 Mark.
1887 große silberne Medaille in Königsberg i/Pr.
Export-Bier
 25 Flaschen 3 Mark.
1888 silberne Medaille auf der Weltausstellung in Buffalo.
Pilsener und Lager
 30 Flaschen 3 Mark.

Leipziger Gewandhaus-Quartett.
 Wegen dienstlicher Verhinderung der Herren Petri und Genossen wird der angekündigte Kammermusik-Abend auf
Montag den 15. April verlegt.

Neues Theater.
 Heute Sonntag den 7. April
Grosser Ball mit freier Nacht
 bei gut besetztem Orchester.
 Nachmittags von 1/4 4 Uhr ab Tanzkränzen.
Franz Edel.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung von
Herren- u. Damenschuhen
 nach Maß zu billigen Preisen.
Wilh. Beck, Grafenweg 18.
 Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Vater Rhein
Maibowle.
 Diners und Soupers, Gewählte Speisekarte, Reservierte Zimmer.
gr. Märkerstr. 14.
Heinr. Tischbein.

Julius Bethge,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 2,
 empfiehlt
frische Kiebitzeler, Waldschneppen, Perlhühner, echt franz. Foularden, hamburger Küken, pr. holländer Anstern, frische Hummer, Ostsee-Krabben, Astrachan, Frühjahrs-Caviar, fettesten ger. Rheinlachs, neue Delicatesseringe in pikanten Saucen, delicate Isländer Matjesheringe, prima Malakartoffeln, Kopfsalat, Endivien, Radies, fr. Gurken, Artischocken, frische Maikrauter, frische, franz. Champignons, fr. Périgord-Trüffel, süsse Meissner und Blut-Apfelsinen, 11. Orangen, Parmelade, feinst. Lindenblüthen-honig, pr. rheinisches Apfelsknaul, Apriosen- und Mirabellen-Marmelade, Braunschweiger Gemüses-Conserven in nur prima Qualitäten.

Erlöst
 von den Qualen der Hühneraugen wird jeder unter Garantie in 5 Tagen, welcher den von mir geführten Hühneraugentod verwendet. Allein echt bei
H. A. Scheidtlwitz
 Gehlstr. 70. Gr. Klausstr. 17

Ich habe mich hier in Halle **alter Markt 1.** als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Sprechstunden sind früh von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.
Dr. med. Ernst Zabel,
 pract. Arzt.
 früher Assistent an d. medic. Klinik
Kranken-Beratungen und **Behandlungen** nach dem Grundsatz es seit 1869 von mir ausgeübten **Naturheilverfahrens** täglich von 8—4 Uhr (auch brieflich). Brief-Anfragen bitte 10 Wfa. Marke beizufügen. **Flug-Schritten** über: **Naturheilkunde** und **Gegen-therapeutik** sind bei mir gratis nach auswärts gegen 10 Wfa. Marke zu haben.
Halle a. S.,
 Laurentiusstr. 7, H. F. Dietze.

Ämtliche Bekanntmachungen.
 Bei der unterzeichneten Behörde sollen ca. 21 Centner Zeitungspapier öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu ein Termin auf den
15. April d. J. Vormittags 10 Uhr
 auf dem Corridor im Rathhause eine Treppe anberaumt ist und Kauf-lustige hierdurch eingeladen werden.
Halle a. S., den 26. März 1889.
Der Magistrat.

- Gehtohlen wurden erstarret Anzeige zufolge:
 1. Am 29. vor. Mts. aus dem hiesigen Stadt-Theater eine Messing-Taschenuhr.
 2. Am 30. vor. Mts. aus dem Grundstück fl. Sandberg Nr. 11 ein Paar Schuhe.
 3. Am 22. vor. Mts. aus dem Grundstück alte Promenade Nr. 27 eine Röhre mit blauem englischen Kuchengeschirr, alten Teppichen und Gardinen.
 4. Am 18. vor. Mts. aus dem Grundstück Anhalterstraße Nr. 7 70 Mark.
 5. Am 1. ds. Mts. aus dem Grundstück Grafenweg Nr. 4 ein schwarzer Flockanzug.
 6. Am 2. ds. Mts. aus dem Grundstück Henriettensstraße Nr. 37 ein Paket Stiefel.
 7. Am 1. ds. Mts. aus dem Grundstück Paradiesgasse Nr. 3a 13 Mark.
 8. Am 28. vor. Mts. aus dem Grundstück gr. Ulrichstraße Nr. 11 20 Mark.
 9. Am 30. vor. Mts. aus dem Grundstück Fiegerplatz Nr. 31 ein Faß Gebräu, 1/2 Tonne geg. B. W., 34 Flaschen bayerisches Bier (Flaschen mit Patentverschluss), 40 Flaschen Lagerbier (Flaschen mit Patentverschluss) und ein Kasten leere Flaschen geg. de. König. Einwaage Wahrnehmungen über den resp. die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat anzubringen.
Halle a. S., den 5. April 1889. Die Polizei-Verwaltung.

Der am 12. Dezember 1888 hinter den am 27. Januar 1843 zu Dresden geborenen, zuletzt hier aufhäftigen Maler und Bildhauer **Carl Schmann** erlassene Sterbefried wird hiermit erneuert.
Halle a. S., den 3. April 1889.
Die Polizei-Verwaltung.

Grundstücks-Verkauf.
 Das in der Schimmelstraße gelegene ehemalige Dämmliche Wohnhaus mit einem Teil des dazu gehörigen Gartens ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Maurermeister Heiser, Magdeburgerstr. 36.

Fortbildungsschule des Kaufmann. Vereins.
 Der Unterricht beginnt für:
Doppelte Buchführung Montag den 8. April Nachmittags 2 Uhr.
Schnellschönschreiber Mittwoch den 10. April Nachmittags 2 Uhr.
Stenographie (System Stolze) Mittwoch den 10. April Abends 8 Uhr.
 Schülern von Nichtmitgliedern können ebenfalls am Unterricht teilnehmen.
 Anmeldung bei Herrn **Wilhelm Boehr.**
Der Vorstand.

Buchführung.
 Wer erteilt einem jungen Kaufmann Unterricht in dopp. Buchführung? Off mit Preisangabe befürd. unter
W. h. 4753 Rudolf Mosse, Halle.

Von ruhigen einz. Miethern (3 erw. Personen) wird per 1 Okt. Wohnung von ca. 6—700 A in reiner Lage gesucht. Offerten bef. sub **K. 1. 1506 Rudolf Mosse, Halle a. S.**
 Frl. Wohnung, 3. Etage, 2 St., K., E. Entrée, Zub. zu verm. Besch. an Wochentagen 9—4 Uhr. Näh. **Wörmlichstr. 43, I, 1.**

Metalldreher u. Schlosser
 auf Armaturen durchaus tüchtig gesucht von
Blatt & Starck in Altdorf (Napr.)
 Armaturenfabrik und Metallgießerei.
 Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus wird für Ende Mai oder 15. Juni gesucht.
Merseburgerstrasse 49.

Verein für Erdkunde.
 Sitzung am Montag den 8. d. Mts. Abends um 8 Uhr im Gesellschaftssaal des „Café David.“
 Vortrag des Herrn Konrad **Dr. von Hesse-Warlegg:**
 „Unter den Indianerstämmen von Neu-Mexiko und Arizona.“
Kirchhoff.

Zu vermeiden Marktplay 15 große, saubere, gut ventilirte Kellerräume passend zu Weinlager, Flaschen-biergeschäft, Obstwiederlage etc.
 Eine Wohnung, 2 St., 3 K., Küche und and. Zub. an einzelne Damen zum 1. Juli zu vermieten
Langestr. 25.

Gefängnis-Verein
 für die Stadt Halle und Giebichenstein.
 Unsere Vorstandssitzung findet am Dienstag den 9. April Abends 6 Uhr im „Hotel zum goldenen Ring“ statt.
Der Vorsitzende.

Die neuesten Muster in
Frühjahr- und Sommerstoffen
 empfehlen zur Anfertigung seiner Herrengarderoben
Klos & Co., Leipzigerstraße 6.

Stadt-Theater.

Samstag den 7. April 1889.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr
Freudenvorstellung bei halben Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:
Probe-Loge 1 R. 2. - M. Parquet . . . 1.25 M. | 2. R. letzte R. 0.25 M.
Orchesterloge . . . 2. - " Broc-Loge 2. R. 1.25 " | 3. Rang numm. 0.50 "
1. Rang-Loge 1.50 " | Barriere numm. 0.75 " | Gallerie . . . 0.25 "
1. Rang-Balcon 1.50 " | 2. R. Vorder. 1. - " | " " " " " "
Orchesterantell 1.50 " | 2. R. Hinterr. 0.50 " | " " " " " "

Der Trompeter von Säckingen.

Oper mit Ballet in 3 Akten und einem Vorspiel.
Nach Victor von Schrevel's gleichnamiger Dichtung von Rud.unge
Musik von Victor E. Kessler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stad. jur. Konradin, Landstättmeister, Trompeter u. Werbber.
Der Hanshofmistr. der Kirchhofen Ge-
Personen des Vorspiels:
Der Herr magister der Reibelberg. Unter- verständig. Josef Serpfa. Landstättmeister und Werbber. Studenten, Bebelte, Kellnerheute.
Georg Schaffnit.
A. Zimmermann.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heibelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des hiesigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Herr u. Schönan Adolf Ulmer. Marie, dessen Tochter Odette Ulmer. Graf von Willenheim Paul Ernst. Dessen geliebte Ge- mahlin, d. Freiherm Schwägerin Louise Schaffnit.
Domian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Max Neubert.
Konradin Georg Schaffnit.
Ein Narr Carl Friedau.
Ein Diener des Freiherm. Ein Bote des Grafen. Ein Keller- jugend. Bürgermädchen und Wirtschen. Hauenheimer Bauern. Volk. Schul- lehrer. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Landstättmeister.
Zeit der Handlung: In und um Säckingen. Zeit nach dem hiesigen Kriege.
Im 2. Akte: **Ballett**, ausgeführt von Bertha Benda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hoffmann.
* * * **Leopold Demuth.**

Im 2. Akte: Großes Maifest und Ballett,

arrangirt von der Ballettmeisterin Bertha Benda.
Personen des Balletts:
Der König Mai Prinzessin Maiblume Prinz Waldbmeister Emil Richter. Maiblume H. Benda. Schmetterlinge M. Hoffmann. Emma Hoffmann.
1. **Tanz der Schmetterlinge**, ausgeführt von den Tänzern Margarethe und Emma Hoffmann.
2. **Girlanden-Gewirrungen**, ausgeführt von Bertha Benda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hoffmann, 8 Damen vom Chor, Ballett- Mädchen und Clowen.
3. **Solo**, getanz von Emil Richter.
4. **Variationen**, getanz von Bertha Benda.
5. **Grand Finale**, ausgeführt vom ganzen Personale.
Im 2. Akte: **Personen des Festzuges beim Maifest:**
Der König Mai Prinzessin Maiblume. Prinz Waldbmeister. Festordner. Der Vater Meier. Der Mann. Wieselblümchen. Ritter Stein. Ritter Ribesheim. Gekrönte Wirtin. Wirtin. Ritter Jo- hannsteyer. Schulmeister. Fombedant. Ritter Hsmanngsbauer. Ritter Scherlachberger. Gutsirr. Raumburg. Wenzelsberger. Bagen des Vater Meier. Gnomen. Derelbe. Waldknecht. Kellner.

Die Billets für die Sonntag-Abendvorstellung werden von 9-1 Uhr dem aber erst wieder von 7/4 Uhr an und Abends ausgegeben. Die Tageskasse ist von 3 bis 7/4 Uhr ausschließlich für Ausgabe der Billets zur Nachmittags-Vorstellung bestimmt.
Kassensöffnung 3 Uhr. - Anfang 3 1/2 Uhr. - Ende 7/6 Uhr.
Abends 7 1/4 Uhr.
206. Vorstellung. 54. Vorstellung außer Abonnement.
Zum 3. Male:
Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.
Gesangsposse mit Tanz in 3 Akten (7 Bildern) von H. Salinger.
Musik von G. Lehnhardt.

Neue Einlagen:

Im 5. Bilde: Im Theatre Americain, „Wiener Lieder“ vorgetragen von Heinrich Santsch und Adolf Schumacher.
Jongleur-Produktionen, ausgeführt von Eduard Wendt.
Im 4. Bilde: „Ach die Gemath ist so schön“, im 2. Bilde: „Spezialitäten-Couplet“, vorgetragen von Edmund Doss.

1. Akt.
Erstes Bild: Im Rathhauskeller.
Bielefeld, Rentier aus
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
Brüder.
Der Onkel.
Helen. Widwes, Chan- meliersängerin
Der bekannte fremde Herr
S. Geisler.
Zweites Bild: Im Zoologischen Garten.
Bielefeld, Friederike, seine Frau
Grethe, Heber's Tochter
Edmund Doss
Emilie Feß.
Clara Biquet.
S. Geisler.
2. Akt.
Drittes Bild: Im Verwechsellager.
Bielefeld
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.
4. Akt.
Fünftes Bild: Im Theatre Americain.
Bielefeld
Friederike
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.
6. Akt.
Sechstes Bild: Auf dem Corde de Ballet-Dall bei Kroll.
Bielefeld
Friederike
Grethe
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.
7. Akt.
Siebentes Bild: Auf dem Corde de Ballet-Dall bei Kroll.
Bielefeld
Friederike
Grethe
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.

8. Akt.
Achtstes Bild: Im Pantheon.
Bielefeld
Friederike
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.
9. Akt.
Neuntes Bild: Auf dem Corde de Ballet-Dall bei Kroll.
Bielefeld
Friederike
Grethe
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.

10. Akt.
Zehntes Bild: Auf dem Corde de Ballet-Dall bei Kroll.
Bielefeld
Friederike
Grethe
Stanislaus
Benedictus
Nicolaus
Edmund Doss
Schumacher.
M. Neubert.
H. Spvotte.
Ed. Wendt.
Carl Friedau.
Hr. Diebler.
Vol. Serpfa.
M. Coppe.
S. Geisler.

Schauspiel-Preise.
Probe-Loge 1 R. 3. - M. Parquet . . . 2. - M. | 2. R. letzte Reihe 0.50 M.
Orchesterloge 3. - " Broc-Loge 2. R. 2. - " | 3. Rang numm. 0.75 "
1. Rang-Loge 2.50 " | Barriere numm. 1.25 " | Gallerie . . . 0.40 "
1. Rang-Balcon 2.50 " | 2. R. Vorder. 1.50 " | " " " " " "
Orchesterantell 2.50 " | 2. R. Hinterr. 1.25 " | " " " " " "
Die Tageskasse im Besitz des Theaterdirectors ist von 9-1 Uhr Vorm. und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kassensöffnung 6 1/4 Uhr. - Anfang 7 1/4 Uhr. - Ende 10 Uhr.

Montag den 8. April 1889.

Bei halben Opernpreisen.

Die Kinder des Kapitän Grant.

Großes Ausstattungsstück mit Ballet in 11 Bildern von Jules Verne und H. D'Emery. Deutsch bearbeitet von H. Schelcher.
Musik von C. A. Raiba.
1. Bild: Der Schiffbruch.
2. Bild: Schloß Walfisch.
3. Bild: Der Duanen.
4. Bild: Der Paß von Antuco.
5. Bild: Der Bergsturz.
6. Bild: Das Erdbeben.
7. Bild: Eine Poinda in Valparaiso.
8. Bild: Das Fest der Goldgräber.
9. Bild: Ein Wald in Australien.
10. Bild: Die Verlassenen.
11. Bild: Das freie Meer und die Polarzone.

Ferry Grant, Kapitän der Britannia
James, dessen Kinder
Robert, dessen Kinder
Haganet
Koch Edward Glenarvan
Anch Arabella Glenarvan, dessen Zante
Lorton, Lieutenant
Foster, Steuermann
Dud, Unter-Steuermann
Walt, Matrose
Greter, Matrose
Anreier, Matrose
Wilson, Kapitän
Multon, Matrose
Tholcade, ein Patagonier
Bob, ein Matrose
Emma, dessen Frau
Ein Waisentochter
Ein Wirth der Bolaba
Eine Dienerin der Lady Arabella
Der Gouverneur von Valparaiso. Mexitaner. Mexitanerinnen. Goldgräber. Spanier. Spanierinnen. Volk. Karolen. Comites.
Die neuen Kostüme für Ballet und die Kostümausstattung des Bildes „Fest der Goldgräber“ sind unter Leitung des Garderobepflegers Knutgers in der Theatergarde angefertigt.
Die neuen Dekorationen „Wandende Gassen“ sowie die sonstigen foratorien Ergänzungen sind von Dekorationsmeister Carl Schwideler neu gemalt, Wächterinnen und Beleuchtungsstoffe frisch eingetieft.

Im 8. Bilde: Das Fest der Goldgräber. Grosses Ballet.

componirt und arrangirt von der Ballettmeisterin Bertha Benda.
1) **Lansen-Adagio**, ausgeführt von Bertha Benda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hoffmann, sämtlichen Herren u. Damen vom Chor, Clowen und Clowinnen.
2) **Pas de deux espagnol**, getanz von den Damen Margarethe und Emma Hoffmann.
3) **Pas seul**, ausgeführt vom Solotänzer Herrn Emil Richter.
4) **Folka**, ausgeführt von 8 Clowen und 8 Clowinnen.
5) **Variation**, getanz von Bertha Benda.
6) **Mexikanischer Tüchertanz**, ausgeführt von Bertha Benda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hoffmann und 8 Damen vom Chor.
7) **Fahnen-Galopp**, ausgeführt vom gesammten Personale.
Nach dem 3. 8. und 9. Bilde finden längere Pausen statt.
Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:
Probe-Loge 1 R. 2. - M. Parquet . . . 1.25 M. | 2. R. letzte Reihe 0.25 M.
Orchesterloge 2. - " Broc-Loge 2. R. 1.25 " | 3. R. numm. 0.50 "
1. Rang-Loge 1.50 " | Barriere numm. 0.75 " | Gallerie . . . 0.25 "
1. Rang-Balcon 1.50 " | 2. R. Vorder. 1. - " | Passcharlons-Garten
Orchesterantell 1.50 " | 2. R. Hinterr. 0.50 " | behalten ihre Gültigkeit
Terzibücher a 20 Pf. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben
Die Tageskasse im Besitz des Theaterdirectors ist von 10-1 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kassensöffnung 6 1/4 Uhr. - Anfang 7 1/4 Uhr. - Ende nach 1/2 10 Uhr

Walhallatheater

Eingang: nur vom Steinhörplatz.
Direction: Mahorffhisch & Co.
Großes Concert
Spezialitäten-Vorstellung:
Neue Debüts:
Miniat. Sourette Mimmi Kass.
Mr. Henry Taylor,
Jongleur.
Mlle. Alice Bellona,
Trapez-Equilibristin.
Mr. Nicol. Kaufmann,
"König der Rabfahrer."
Mr. Alfred Clives
mit seinem Wunderhund.
Herrn Gebrüder Steidl,
Gelangs-Humoristen.
Das Braats-Trio
auf dem gespannten Kabelstraß.
Die Dims-Truppe,
preisgekrönte Barriere Akrobaten,
und die kleinste Luftgymnastikerin
der Welt
Welda Dinax.
Frcäulein Irma Takaczy,
Deutsch-ungarische Sängerin.

Kassensöffnung 7 Uhr. - Anfang der Vorsp. 8 Uhr. - Ende 11 Uhr.
Preise der Plätze und Vorverkauf der Billets siehe Tageszettel.
Jeden Sonntag Vormittag von halb 12 bis 2 Uhr
Großer Frühstüchchen und Mittagstisch
Freiconcert.
Jeden Sonntag Nachm. v. 4-7 Uhr
Gr. Nachmittags-Vorstellung.
Jeder Erwachsene hat das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen.

Wein-Restaurant
von
Fr. Ehrenberg
Leipzigerstrasse 11, I.
Frische Hammer.
Froschkneulen.
Kiebitzeier.
Schneppen.
Spanferkel u. s. w.
Preiswerthe Weine.
Separirte Zimmer.

Soalischloßbrauerei
Giebichenstein.
Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr
Salon-Concert
der Kapelle des Magdeb. Füß-Regiments Nr. 36.
Entrée a Person 30 Pf.
O. Wiegert, Kapellmeister.
Prinz Carl.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Großes Concert
I. Theil: Streichmusik.
II. Theil: Militä. musik.
Der ganzen Kapelle des Magdeb. Füß-Regim.Nr. 36 mit darauffolgendem Ball.
Entrée a Person 30 Pf.
O. Wiegert, Kapellmeister.
3 D.
12.4. M. W.